

WILLSTÄTT

Treffs und Termine

SPD-Ortsverein lädt zum Sommerfest ein

Willstätt (red/wic). Der SPD-Ortsverein Willstätt lädt auf Sonntag, 12. September, ab 11 Uhr alle Bürger sowie Mitglieder zum Sommerfest nach Hesselhurst an den Waldsee ein. Es gibt auch eine Reise nach Berlin für zwei Personen zu gewinnen. Außerdem trifft sich der SPD-Ortsverein zum nächsten Stammtisch am Sonntag, 19. September, ab 11 Uhr auf dem Willstätter Jahrmarkt im Zelt des Musikvereins.

Große Vogelausstellung mit Börse

Willstätt-Sand (red/wic). Der Verein der Vogelfreunde Willstätt-Sand lädt zur großen Vogelausstellung ein auf Samstag und Sonntag, 11. und 12. September, ins Vereinsheim. Auch eine Vogelbörse wird angeboten. Jeder, egal ob Vereinsmitglied oder nicht, kann Vögel kaufen, verkaufen oder tauschen. Auch Futter wird angeboten. Die Mitglieder der Vogelfreunde stehen für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten sind am Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Helfer und Traktoren für Jugendaktion gesucht

Willstätt-Sand (red/wic). Zur Zeit wird hinter dem Hartplatz in Sand für die Jugend eine Citybox-Anlage sowie ein Unterstand errichtet, der vom Tankhof Grün zur Verfügung gestellt wird. Es handelt sich hier um das ehemalige Kassenhaus. Dieses soll morgen, Donnerstag, 2. September, am Freitag, 3. September, abgebaut und am Samstag, 4. September, auf dem Sportplatz aufgestellt werden. Dafür sind tatkräftige Helfer willkommen, ebenso braucht man noch Traktoren für den Transport. Anmeldungen nimmt die Ortsverwaltung (☎ 07852/7447) oder Ortsvorsteher Volker Dietzel (☎ 07852/7539) entgegen.

Sängerbund lädt zur Kutschfahrt ein

Willstätt-Legelshurst (red/wic). Der Legelshurster Sängerbund lädt auf Samstag, 4. September, zu einem Tagesausflug mit der Pferdekutsche rund um den Ort. Der Abschluss findet im Reiterstübli statt. Dazu sind alle Mitglieder und Freunde eingeladen. Anmelden kann man sich bei Harald Stahl (☎ 07852/1040) und bei Freimut Lusch (☎ 07852/1749).



Gelungenes Debüt Der erste Willstätter Trödel- und Flohmarkt fand am vergangenen Samstag auf dem Sander Dorfplatz statt. Veranstalter wurde dieser Markt von der Willstätter Alternativen Liste (WAL). 30 Besucher aus allen Willstätter Ortsteilen boten eine Vielzahl an Trödel- und Flohmarktartikeln feil. Hans-Wolfgang Brassel von der WAL zeigte sich sehr zufrieden mit dieser neuen Veranstaltung, die sehr gut besucht war. »Zukunftig soll dieser Trödel- und Flohmarkt jährlich in den Sommerferien veranstaltet werden«, betonte Brassel.

Foto: Günter Ferber

Hilfe für Kifafa

Kifafa ist das Suaheliwort für Epilepsie und zugleich der Name des Kehler Vereins, der seit 1994 epilepsiekranke Kinder und Straßenkindern in Kenia hilft.

Sara Apiyo

Sara Apiyo wurde in diesem Jahr im Kifafa-Waisenhaus in Kendu Bay aufgenommen.

Ihre Eltern starben 2004 und 2005 im Alter von 30 und 40 Jahren an Aids.

Das Mädchen hat sich schnell in den Tagesablauf und bei den anderen Mädchen eingewöhnt. Sie besucht die dritte Klasse in der integrierten Nyaburi Prim School in Kendu Bay. Sie ist unter dem Durchschnitt, etwas schüchtern, aber sehr höflich und hat einen guten Kontakt zu den Kindern.



Die elternlose Sara Apiyo kann Hilfe gebrauchen.

Foto: Doris Wieghorst

Wer Sara Apiyo mit einem regelmäßigen Beitrag im Monat helfen möchte, damit sie in der Schule bleiben kann, wenden sie bitte an: Doris Wieghorst, ☎ 07852/6230. Jede einzelne Spende ist willkommen: Sparkasse Hanauerland Kehl, Nr. 66200, BLZ 664 518 62.

Gute Aussichten für neue Fenster

Unternehmen Hilzinger aus Willstätt erhält Minergie-Zertifikat / Position am Markt weiter gefestigt

Das Willstätter Fensterbauunternehmen Hilzinger erhält als erster deutscher Hersteller das schweizer Minergie-Qualitätszertifikat für Fenster.

Willstätt (red/wic). Nachdem Hilzinger Fenster und Türen bereits seit 1997 nach dem RAL-Gütezeichen fertigt, ist das Minergie-Zertifikat ein weiterer wichtiger Qualitätsbeweis mit hohem Stellenwert.

Das Minergie-Zertifikat wird vergeben durch den »Schweizer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche« (FFF) sowie die »Schweizerische Zentralstelle Fenster- und Fassadenbau« (SZFF). Ein Minergie-Fenster, so die Definition des FFF/SZFF, ist ein Fenster, »welches einem sehr hohen Stand der Technik entspricht, insbesondere bezüglich Wärmedämmfähigkeit, Kondensatfreiheit und Dichtigkeit sowie ein gutes Preis-Leistungsverhältnis aufweist«.

Dreifache Verglasung

Gefordert werden sehr gute Wärmedämmwerte sowie der Einsatz einer thermisch optimierten Dreifach-Verglasung. Gleichzeitig muss der Glasflächenanteil mindestens 75 Prozent betragen. Das garantiert dem Hausbewohner hohe solare Energiegewinne im Winter



Geschäftsführer Helmut Hilzinger zeigt stolz das Minergie-Label und die dazugehörigen Minergie-Fenster, die schon versandbereit für die Schweiz verpackt sind.

Foto: Hilzinger

und niedrige Heizkosten sowie helle lichtdurchflutete Wohnräume. Der gute Dämmwert und die Luftdichtigkeit bringen außerdem hohe raumseitige Oberflächentemperaturen und beeinflussen positiv den Wohnkomfort in Fensternähe.

Um die hohen Anforderungen des Reglements zu erfüllen, müssen spezielle Fenster- und Konstruktionen eingesetzt werden.

Die Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen steigt nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz. Der schweizer Markt ist für Hilzinger ein wichtiges Geschäftsfeld. Fenster und Türen werden mit zunehmendem Wachstum von Willstätt aus in die Schweiz geliefert. Die Nachfrage nach Minergie-Fenstern nimmt dabei kontinuierlich zu. Alleine aus diesem Grund war

die Zertifizierung ein wichtiger strategischer Schritt.

Geschäftsführer Helmut Hilzinger meinte dazu: »Mit der Zertifizierung werden wir unsere Position am Markt weiter festigen. Nicht nur was den Export in die Schweiz betrifft. Auch die zahlreichen deutschen Kunden werden von den hohen Qualitätsmerkmalen profitieren, denn die Anforderungen der Schweizer an den Minergie-Standard sind höher als die der deutschen Energieeinsparverordnung 2009.«

STICHWORT

Auftragslage entwickelt sich positiv zu 2009

Produziert wird das zertifizierte Fenstersystem an den Standorten in Willstätt, Hennigsdorf bei Berlin, Angermünde und Rossau.

Der Willstätter Fensterbauunternehmer Hilzinger beschäftigt 764 Mitarbeiter und erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen kumulierten Umsatz von 133 Millionen Euro. Für 2010 rechnet das Unternehmen mit einem

weiteren Umsatzwachstum. Der Auftragsseingang am Standort in Willstätt liegt derzeit 9,5 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Trotz Sparmaßnahmen der Bundesregierung und Wegfall der Bezuschussung von Einzelmaßnahmen in der Modernisierung seit 1. September dieses Jahres wird mit einem weiteren leich-

ten Wachstum für das vierte Quartalsjahr gerechnet.

Gefertigt und verkauft werden Fenster und Türen aus Kunststoff, Holz und Aluminium. Der Vertrieb erfolgt zum einen indirekt über den Fachhandel, aber auch direkt an Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungen sowie private Bauherren und Modernisie-

Beliebtestes System

Ausgestellt wurde das Minergie-Zertifikat für das Fenstersystem Solar, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens. Hierbei handelt es sich um das in der Unternehmenseinheit am meisten nachgefragte Fenstersystem. Es findet seinen Einsatz sowohl in der Modernisierung als auch im Neubau. Mit integrierter Lüftung wirkt es gegen Kondensat und Schimmelpilzbildung.

Normalität steht im Vordergrund

Willi Stächele besucht das neue Willstätter Pflegeheim / Joachim Walters Nachfolger stellt sich vor

Besuch von Baden-Württembergs Finanzminister Willi Stächele erhielt vor kurzem das neue Willstätter Pflegeheim »Am Pfarrgarten«. Stächele informierte sich dabei über die Einrichtung und führte interessante Gespräche mit den Bewohnern.

Willstätt (red/wic). Begrüßt wurde der Finanzminister Willi Stächele bei seinem Besuch im neuen Willstätter Pflegeheim »Am Pfarrgarten« von der Hausleitung und Vertretern der Diakonie Altenhilfe Hanauerland, die Träger des Pflegeheims ist. Unter den Besuchern waren auch Bürgermeister Marco Steffens, Willstätter Gemeinderäte und Mitglieder des CDU-Ortsverbandes, die das Pflegeheim im Rahmen einer Sommerradtour besichtigten.

Entstehungsgeschichte

Joachim Walter, ehemaliger Vorsitzender der Diakonie Kork und ab September im Ruhestand, ließ es sich nicht nehmen, den Gästen die etwas ungewöhnliche Entstehungsgeschichte des Willstätter Pflegeheims zu erklären. Bei dieser Gelegenheit stellte sich Frank Stefan, Nachfolger von Joachim Walter, in der Diakonie Kork den Willstätter vor.



Willi Stächele (rechts) und Willstätts Bürgermeister Marco Steffens unterhalten sich mit den Pflegeheimbewohnern.

Foto: Sysett Twrdy

Heimleiterin Sysett Twrdy führte die Gäste durch das Haus und den noch nicht ganz fertig gestellten Garten. Das Willstätter Pflegeheim ist auf der Grundlage des Hausgemeinschaftsmodells gebaut. Diese neueste Entwicklung im Bereich der stationären Pflege bietet kleine, überschaubare Wohnstrukturen für ältere Menschen. Die pflegebedürftigen Senioren leben hier in

Hausgemeinschaften von zehn bis zwölf Personen zusammen. Um die alltäglichen Dinge des Zusammenlebens kümmern sich in jeder Wohngruppe speziell ausgebildete Fachkräfte.

Die Bewohner werden je nach Wunsch beim Kochen und anderen Haushaltstätigkeiten mit eingebunden. Alle Pflegeleistungen sind rund um die Uhr gewährleistet, treten jedoch zugunsten Norma-

lität und Alltagserleben in den Hintergrund. Auch nachts ist in jeder Hausgemeinschaft eine Fachkraft anwesend.

Willi Stächele zeigte sich beeindruckt von dem Betreuungsmodell. Er nutzte die Gelegenheit, um mit einigen Pflegeheimbewohnern wie Christa Brohs und Elisabeth Haitz ins Gespräch zu kommen, heißt es in einer Pressemeldung des Pflegeheims.